



## Ehre, wem Ehre gebührt!

Angela Merkel würdigt soziale Initiativen für ehrenamtliches Engagement

**BERLIN.** In Deutschland sind über 30 Millionen Menschen ehrenamtlich tätig. Das Ehrenamt hat viele Gesichter. Eines davon: Marie Sohn, Stationsleiterin im St. Hedwig-Krankenhaus. Sie weiß, dass viele Menschen Gutes tun wollen, ihnen aber nur begrenzte Zeitrressourcen zur Verfügung stehen.

Deshalb engagiert sich die 31-Jährige in ihrer Freizeit im Vorstand für den Verein „Serve the City Berlin“ (STC), der Freiwillige für soziales Kurzzeitengagement mobilisiert. Hier ist sie seit 2012 mit der Leiterin Christine Thumm als Mitbegründerin aktiv, um Projekte und Freiwillige zusammenzubringen. Eines der Projekte wurde kürzlich im St. Hedwig-Krankenhaus umgesetzt (s. S. 2 im Lokalteil der Hedwig Kliniken dieser Ausgabe).

Am 3. Juni 2019 ehrte Bundeskanzlerin Angela Merkel STC als eine der bundesweit überzeugendsten Projekte im Rahmen von „Startsocial – Hilfe für Helfer“. Von 100 ausgewählten Vorschlägen wurden die Vertreter der 25 besten Initiativen, darunter auch Marie Sohn, ins Kanzleramt eingeladen.

„Sie alle überzeugen damit, dass Sie ein Stück mehr Menschlichkeit



Christine Thumm vom STC (2. v. l.) und Marie Sohn (4. v. l.) nehmen im Kanzleramt die Auszeichnung ihrer Initiative „Serve the City Berlin e. V.“ entgegen Foto: startsocial – Hilfe für Helfer

in unsere Gesellschaft bringen. Ich glaube, es hält die Gesellschaft zusammen, dass man sich nicht nur mit seinen eigenen Sorgen beschäftigt,

sondern auch den Blick für andere Menschen und Bedürfnisse hat“, so die Kanzlerin bei der Prämierung der Wettbewerbsteilnehmer. ✕ (bj)

## Deutschlands beste Krankenhäuser

Alexianer sind dabei

**MÜNSTER.** Die Alexianer-Kliniken Raphaelsklinik, Clemenshospital (beide Münster), Hedwigshöhe und St. Hedwig-Krankenhaus (Berlin) gehören zu den besten Krankenhäusern in Deutschland.

Insgesamt 403 Kliniken wurden vom F.A.Z.-Institut und dem IMWF-Institut für Management und Wirtschaftsforschung als „Deutschlands beste Krankenhäuser 2019“ ausgezeichnet. In der Kategorie mit 150 bis 800 Betten sind mit über 30 Prozent überdurchschnittlich stark katholische Häuser vertreten. Deutschlandweit sind hingegen nur rund 20 Prozent der Krankenhäuser in katholischer Trägerschaft, was den Wert noch mal besonders positiv hervorhebt. Das gute Abschneiden der Alexianer-Häuser ist Anerkennung und Ansporn zugleich, damit die hohe fachliche Qualität und das menschliche Miteinander auch weiter Hand in Hand einhergehen. ✕ (tk)

## Ein Haus für 70 Schwestern

Maria-Ludwig-Stift feierte Richtfest

**MÜNSTER.** Mit dem Einschlagen des symbolischen letzten Nagels feierten die Clemensschwestern und die Alexianer in Münster Mitte Juni 2019 gemeinsam das Richtfest für das Maria-Ludwig-Stift in Dülmen.

Voraussichtlich ab Pfingsten 2020 können hier mehr als 70 Schwestern aus ganz Deutschland ihren Lebensabend mit pflegerischer Begleitung verbringen. Derzeit leben sie im benachbarten Altbau, sind aber schon sehr gespannt auf den Umzug in das moderne und großzügige Gebäude. Mehr als 100 Gäste feierten das Fest gemeinsam: Vertreter der Clemensschwestern, der Alexianer sowie zahlreiche Handwerker. ✕ (ce)



Beherzt schlägt Schwester Angeliqe Keukens den symbolischen letzten Dachnagel für das Maria-Ludwig-Stift ein Foto: Echelmeyer

## Notfallsituation perfekt simulieren

**MÜNSTER.** Das ALX (Alexianer)-Simulationszentrum hat in Münster innerhalb des Institutes für Fort- und Weiterbildung (IFW) West seinen Betrieb aufgenommen. Hier wurden Strukturen wie in einem Operationsaal oder auf einer Intensivstation samt Medizintechnik nachgebaut. Wichtig dabei war, den „echten“ Arbeitsplatz so realistisch wie möglich darzustellen. Die Trainingseinheiten können dabei in einem Beobachtungsraum verfolgt und später, dank einer Videomanagementanlage, analysiert werden.

Eine Psychologin verstärkt das Team der Instruktoren und begleitet gezielt Interaktion und Kommunikation.

Als „Patienten“ dienen Simulationspuppen, an denen man die Symptomatik, zum Beispiel eines Herzinfarktes, elektronisch umfassend darstellen kann. Herzfrequenz, Durchblutung, Sauerstoffsättigung des Blutes oder auch die Pupillengröße werden wie auf einer „richtigen“ Intensivstation aufgezeichnet. Mit Infusionen und Medikamenten kann in eine akute Situation eingegriffen werden.



Für den Ernstfall üben am Patient „Simulationspuppe“ im neuen ALX-Simulationszentrum Foto: Schürmann

In den hochspezialisierten Alexianer-Kliniken gibt es viele Bereiche, die ein besonders hohes Qualifikationsniveau benötigen – beispielsweise für den Umgang mit beatmeten Patienten oder im Bereich der Geburtshilfe. Wenn es hier schnell gehen muss,

muss jeder Handgriff sicher und geübt sitzen. Auch für die Hochrisikobereiche Notaufnahme, Intensivstation und die Operationssäle werden im ALX-Simulationszentrum gezielt Szenarien entwickelt und trainiert. Instruktoren werden zukünftig in die Einrichtungen gehen und über ein Beratungsangebot den Fortbildungsbedarf vor Ort genau erfassen, um dann individualisierte Trainings anbieten zu können. Auch die Alexianer-Krankenpflegeschüler haben bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit, vom Konzept des simulationsbasierten Lernens zu profitieren. ✕

Annegret Douven, ärztliche Referentin Unternehmensentwicklung Somatik, Alexianer GmbH

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
7. Jahrgang, 3. Quartal 2019

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Inga Hagemann (ih),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),  
Janis Fifka (jf)

Lokalredaktionen:  
Aachen: Manuela Wetzler (mw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),  
Marina Muggenborg (mü)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26  
33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

10.948 Exemplare

## Pflegeentwickler in Berlin-Weißensee

**BERLIN.** Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, des medizinischen Fortschritts und des Fachkräftemangels ist die Aus- und Weiterbildung, vor allem auch die Akademisierung der Pflege und der Fachpersonen, in Bewegung. Eine neue Aufgabenverteilung und mehr Handlungsoptionen werden den Pflegeberuf attraktiver gestalten und die Versorgung optimieren. Das durch den Alexianer-Verbund entwickelte Stufenmodell der Kompetenzentwicklung, das sich in Grades (Abschlüsse) und Skills (erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten) differenziert, legt einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Qualifikation im wissenschaftlichen Arbeiten und im praktischen Wissen.

Mit der Schaffung einer Stelle für Pflegeentwicklung leistet das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee einen Beitrag dazu, die Pflege zukunftsfähig zu gestalten. Jacob Helbeck, der den Bachelor-

studiengang Psychiatrische Pflege an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld berufsbegleitend absolvierte, wird diese Position ausfüllen. In Vorbereitung seiner Tätigkeit hospitiert er auf den akutpsychiatrischen Stationen. „Die Stelle verfolgt das Ziel, Veränderungsprozesse in der Pflege zu gestalten und zu steuern. Dies wird durch die Unterstützung, Begleitung und Beratung der Pflegenden vor Ort gewährleistet, indem Pflegehandlungen an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert wirksam und nachhaltig durchgeführt werden“, erklärt Pflegedirektorin Frauke Förster. „Ich freue mich darauf, die Implementierung des Kompetenzstufenmodells im Haus weiter voranzutreiben. Vor dem Hintergrund meiner beruflichen Erfahrungen und der wissenschaftlichen Ausbildung möchte ich im Dialog mit den Kollegen vor Ort die Kompetenzentwicklung voranbringen“, sagt Helbeck, der seine Stelle am 1. Oktober 2019 antreten wird. ✕ (ekbh)

## Mit der roten Nase gegen den Frust

Gemeinsame Initiative der Alexianer, der Ruhr-Universität Bochum und der Stiftung „Humor hilft Heilen“

**MÜNSTER.** Mit einer Auftaktveranstaltung in der münsterischen Alexianer Waschküche, an der auch Dr. Eckart von Hirschhausen als prominenter Gründer der Stiftung „Humor hilft Heilen“ teilnahm, ging das Projekt „Freude pflegen“ an den Start.

Kern des Projekts ist die Einbindung des Humors in die Pflegeausbildung als Mittel zur Stressbewältigung. Die Stärkung der psychischen Widerstandskraft ist



Bei der Auftaktveranstaltung in Münster waren Vertreter aller beteiligten Kooperationspartner anwesend Foto: Bürke

gerade in Pflegeberufen wichtig. Die Auseinandersetzung mit den Themen

## Technik, Service-dienste und Verpflegung

**BERLIN/POTSDAM.** Im Bereich Technik stehen die Alexianer den Kollegen aus dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin (EZA) schon jetzt unterstützend zur Seite und die Zusammenarbeit intensiviert sich nahezu täglich.

Zum Jahresende 2019 wird die Dienstleistungsgesellschaft am Weinberg ihre Servicetätigkeiten – wie zum Beispiel die der Gebäudereinigung – einstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zur Alexianer Agamus GmbH wechseln. Eine erste Informationsveranstaltung für alle betreffenden Mitarbeiter fand am 27. Juni 2019 statt, die Übernahmeverträge sind in Bearbeitung.

Im Zuge der Gründung der Christlichen Kliniken Potsdam stehen weitere Veränderungen im Verpflegungsbereich an. Momentan wird die Zusammenlegung der Potsdamer Produktionsräume auf dem Gelände der Oberlin-Klinik in Babelsberg vorbereitet, was eine zentrale Produktion für Potsdamer Kunden ermöglicht. ✕

Hendrik Vliem, Geschäftsführer Alexianer Agamus GmbH

Tod und Sterben, Leid und Trauer aber auch die Konfrontation mit aggressiven und unfreundlichen Patienten führen dazu, dass viele Pflegenden ihrem Beruf am liebsten den Rücken kehren würden. Aktuell werden speziell entwickelte „Humor-Module“ an der münsterischen Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard erprobt. Die Ergebnisse werden später mit Ausbildungsstätten verglichen, an denen diese Konzepte nicht umgesetzt wurden. ✕ (mb)

# Pflegemarkt der Zukunft – und Gegenwart

**POTSDAM.** In Potsdam fand die diesjährige Alexianer-Tagung der Unternehmensentwicklung Senioren und Pflege statt. Staatssekretär Andreas Westerfellhaus eröffnete die zweitägige Veranstaltung und betonte in seinem Vortrag die Bedeutung sowie die Herausforderungen an den Bereich Pflege.

Der Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege ermutigte die knapp 60 Teilnehmer aus allen Alexianer-

Regionen, weiterhin für ihren Berufsstand einzustehen und, trotz aller Widrigkeiten, den Blick nach vorn zu richten. Der Pflegemarkt sei der Markt der Gegenwart, aber auch der der Zukunft. „Dieser Markt wächst seit 2005 mit fast fünf Prozent pro Jahr und ist mit 47 Milliarden Euro Gesamtumsatz schon heute das drittgrößte Segment im deutschen Gesundheitswesen. Der Bereich wird weiterhin kontinuierlich expandieren und im Jahr 2030 ein



Staatssekretär Andreas Westerfellhaus referierte bei der Alexianer-Tagung Senioren und Pflege Foto: Bense

Marktvolumen von schätzungsweise 65 bis 85 Milliarden Euro erreichen“, pflichtete ihm Gerrit Krause, Koordinator Unternehmensentwicklung Senioren und Pflege und Leiter Referat Pflege- und Prozessmanagement, später bei. Die zahlreichen Vorträge und auch kontrovers geführten Dialoge zwischen den Teilnehmern zeigten einmal mehr, wie lebhaft es in diesem Bereich zugeht.

In einem Punkt waren sich aber alle einig: Ohne Pflege geht es nicht. Jetzt und in der Zukunft. Und das natürlich bei den Alexianern. ✕ (tk)

## Kooperation mit FOM Hochschule

**BERLIN.** Die FOM Hochschule hat mit dem Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus und dem Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe zwei weitere Alexianer-Kliniken offiziell zu „Akademischen Lehrkrankenhäusern für Pflege“ ernannt.

Mit bundesweit fünf weiteren Alexianer-Häusern gehören sie zu Ausbildungsstätten, die anbieten, den Bachelorstudiengang Pflege an der FOM Hochschule berufsbegleitend zu belegen. „Wir haben erkannt, dass wir etwas für die Attraktivität des Pflegeberufes tun müssen. Dazu gehört auch die Akademisierung der Pflege“, betont Alexander Grafe, Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH. „Wir schaffen eine Verbindung zwischen akademischer und praktischer Ausbildung

– zum Mehrwert unserer Studierenden sowie zum Nutzen der Patienten“, so Dr. Harald Beschorner, Kanzler der FOM Hochschule, bei der Überreichung des Zertifikates in Berlin. Zudem gehe es darum, einen Teil der Nachwuchskräfte auf neue Berufs- und Handlungsfelder vorzubereiten. Alexianer-Mitarbeitende aus der Pflege, die eine leitende Position anstreben, können an der FOM Hochschule in Berlin auch den Bachelorstudiengang Pflegemanagement belegen.

Alex Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, freut sich auf den gemeinsamen Weg mit der FOM Hochschule: „Gegenwärtig eröffnen sich enorme Chancen für Pflegenden, sich in unseren Krankenhäusern neu und deutlich stärker zu positionieren. Diese Chancen gilt es zu nutzen.“ ✕ (bj)

## Neue Ära für Behandlung von Schlaganfällen und Hirnblutungen

**MÜNSTER.** Mit der neu gegründeten Klinik für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie ist das Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik in Münster, unter der Zentrumsleitung von Professor Dr. Johannes Wessling, komplett.

Mit insgesamt drei Computertomografen (CT), drei Magnetresonanztomografen (MRT) und zwei Geräten zur Darstellung von Blutgefäßen (Angiografie) neuester Bauart befinden sich die Kliniken auf dem modernsten Stand der Technik. Die neue Zwei-Ebenen-Angiografieanlage und die Computertomografen (CT) zeichnen sich neben der exzel-



Dr. Martin Ritter, Dr. Philipp Menemeyer, Dr. Bernd Hoffmann, Prof. Dr. Johannes Wessling, Dr. Thomas-Ulrich Niederstadt, Dr. Christoph Mönninghoff und Linda Korte (v. l.) in den neuen Räumen der Neuroradiologie in Münster Foto: Bührke

lenten Bildqualität durch besonders strahlungsarme Technologien aus. Die MRTs sind mit besonders großen Öffnungen sowie spezieller Videotechnik ausgestattet, um bei den Patienten weniger Ängste während der Untersuchung auszulösen. ✕ (mb)

## Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



### Ist Ethik subjektiv?

Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Jeder kann einfach auf seiner Meinung beharren. Es gibt keine Argumente, welche die Waagschale der Entscheidung zweifelsfrei in die eine oder andere Richtung bewegen würden.

Fahren wir ans Meer oder in die Berge? Braune Schuhe zum blauen Anzug oder doch schwarze? Mozart oder Rammstein? Oder doch Roland Kaiser? Meinungen zu solchen Themen sind rein subjektiv.

Mit ethischen Fragen verhält es sich anders. Auch ethische Meinungen haben natürlich eine subjektive Seite, insofern sie eben die Meinungen bestimmter Personen sind. Aber sie erheben einen anderen, einen universalen Anspruch. Das merken wir spätestens seit den Debatten um den Klimawandel oder den Sexismus in der Gesellschaft. Es ist keine Sache des persönlichen Gustos, ob man gleiche Arbeit gleich entlohnt oder den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert.

Der Anspruch: Jeder und jede andere sollte die eigene Überzeugung teilen. Ohne Wenn und Aber. Aber wie überzeugt man andere von der eigenen ethischen Meinung? In der philosophischen Ethik herrscht Konsens: Das geht nur durch gute Gründe. Ethische Streitfragen können nur argumentativ gelöst werden.

Auch das unterscheidet sie von Geschmacksstreitereien. Es gibt kein Argument, welches die gesamte Menschheit

zum Besuch eines Roland-Kaiser-Konzerts verpflichten könnte. Aber es mag ein überzeugendes Argument geben, weshalb die Staatengemeinschaft den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch reduzieren sollte.

Was das mit den Alexianern zu tun hat? Auch in unseren Einrichtungen stellen sich ethische Fragen, zum Beispiel zum Umgang mit Zwang und Gewalt. Nicht selten prallen in Teams, auf Stationen, in Wohngruppen oder in Betriebsleitungen die Meinungen aufeinander, was das ethisch Richtige und Gute wäre. Diese Meinungen als bloße subjektive Anmutungen zu behandeln, würde sie auf die Ebene von Geschmacksurteilen zurückwerfen.

Und dazu führen, dass die Lösung ethischer Fragen am Ende nur eine Frage der Macht ist. Karikierend gesagt: Alle diskutieren fleißig, aber gemacht wird, was der Chef will – und zwar einzig, weil er der Chef ist. Der Anspruch ethischer Überzeugungen ist ein anderer: Alle sollen die Lösung nachvollziehen können. Das funktioniert nur, wenn es dafür gute oder sogar bessere Argumente gibt. Von solchen Argumenten könnten auch die Meinung des Chefs profitieren. ✕ (rs)

### Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de). Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

## Mit Psychotraumaseminar Neuland betreten

Alexianer Institut für Psychotraumatologie und „TajikAid“ kooperieren in Tadschikistan



Prof. Dr. Robert Bering (2. v. l.), Leiter des Alexianer Instituts für Psychotraumatologie, mit (v. l. n. r.) der Psychologin und Psychotraumaexpertin Gisela Zurek, Prof. Gulzoda Mahmadschon Qurbonali, Rektor der Medizinischen Universität Duschanbe, und dem Psychologischen Psychotherapeuten Michael Kamp aus Leverkusen  
Foto: unbekannt

**KREFELD.** Die Rahmenbedingungen in der ehemaligen Sowjetrepublik Tadschikistan sind alles andere als einfach: ein Bürgerkrieg, die wirtschaftlich desolate Lage und die wachsende Identitätsbildung durch den Islam in einer patriarchalischen Gesellschaft, in der der Staat den Anforderungen an ein sozial abgesichertes Leben nicht nachkommt.

Vor diesem Hintergrund fand im Frühjahr 2019 an der Universität der Hauptstadt Duschanbe ein wissenschaftlicher Austausch im Fachgebiet Psychologie und Psychiatrie unter der Leitung von Professor Dr. Robert Bering, Leiter des Alexianer Instituts für Psychotraumatologie, und Professor Sharopova Nigina Minkhojeva, Lehrstuhlinhaberin für Psychiatrie in Duschanbe, statt. Es ging dabei um häusliche Gewalt und posttraumatische Belastungsstörungen in einem muslimisch geprägten und männerdominierten Land. Zielsetzung

war, das Verständnis für Opfer von Gewalt zu fördern und die Möglichkeiten der professionellen psychologischen Unterstützung zu vermitteln. Das Seminar sollte das Fachwissen erweitern, Multiplikatoren für den Umgang mit (häuslicher) Gewalt ausbilden sowie Bewusstsein für die Menschenrechtsverletzung durch Gewalt schaffen. Professor Bering führte in die Psychotraumatologie und die gesellschaftlichen Hintergründe zur Einführung der posttraumatischen Belastungsstörungen in die diagnostischen Manuale der Psychiatrie ein. Er sagte: „Sicher haben wir mit dem Seminar Neuland betreten, in einem Land mit diesen besonderen Strukturen offen im universitären Rahmen über die Folgen von Gewalt sprechen zu können.“

### HINTERGRUND DER ZUSAMMENARBEIT

Das Projekt wurde unter dem Dach des Düsseldorfer Vereins „Vision:teilen“ durchgeführt. Unter dem Projekttitel „TajikAid“ geleitet von Dr. Martin Kamp, HNO-Belegarzt in Kempen, leistet der Verein in Tadschikistan seit zehn Jahren medizinische Hilfe und trägt auf akademischer Basis dazu bei, die öffentliche Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern. Hierzu gehört beispielsweise die Rehabilitation von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen, den Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten. Der fachliche Austausch mit der Psychologischen Fakultät war auch für „TajikAid“ Neuland, fand aber beiderseitiges großes Interesse. ✕ (fj)

## HSK in Berlin – Alexianer mittendrin

**BERLIN.** Am Nachmittag des 23. Juni 2019 ging der dreitägige Hauptstadt-kongress (HSK) Medizin und Gesundheit zu Ende.

Zu der Leitveranstaltung von Gesundheitspolitik und Gesundheitswirtschaft kamen rund 8.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Berliner CityCube. In diesem Jahr lautete das Kongressmotto „Gesundheitspolitik, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsberufe in Zeiten des digitalen Wandels“. Eröffnet wurde der Kongress durch Gesundheitsminister Jens Spahn. Unübersehbar waren, wie in den Jahren zuvor, auch die Alexianer vertreten – mittendrin und schon von Weitem gut sichtbar mit ihrem hell erleuchteten Stand. ✕ (tk)



An drei Tagen wurde informiert, diskutiert und gefachsimpelt. Auch am Stand der Alexianer  
Foto: Pletschke

## Eigener Nachwuchs für die Pflege

Die Alexianer in Sachsen-Anhalt werden Ausbildungsbetrieb

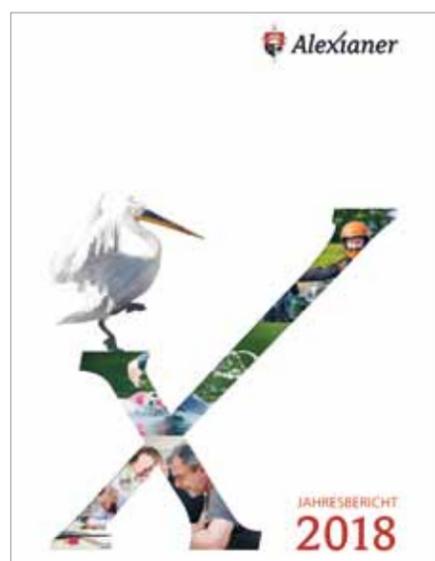
**DESSAU/WITTENBERG.** Einstieg in die generalistische Pflegeausbildung: Ab Sommer 2020 werden die Klinik Bosse Wittenberg und das St. Joseph-Krankenhaus Dessau auf ihren psychiatrischen und neurologischen Stationen jeweils fünf Pflegeschüler ausbilden. Die neu gestaltete, dreijährige Ausbildung verbindet die bisherigen Ausbildungen der Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege.

„Wir wollen aktiver Part in der Ausbildungsförderung werden, junge Menschen und Quereinsteiger stark machen“, erklärt Pflegedirektorin Rebecca Kanthak den Schritt. Pro Standort wird es ein zentrales Praxisanleitermanagement geben. Bei jedem praktischen Einsatz werden den Schülern ein leitender Mitarbeiter und eine Pflegekraft aus der operativen Ebene zur Seite stehen. Bereits jetzt bindet Rebecca Kanthak das Praxisanleiterteam in die Vorbereitung der Ausbildung intensiv mit ein. Ab Herbst 2019 gibt es für alle

Mitarbeitenden Informationsveranstaltungen.

### PFLEGEKRÄFTE ENTSCHEIDEN MIT

Die Pflegedirektorin lässt die Pflegekräfte auf den Stationen mitentscheiden, welche externen Bereiche die Azubis im Rahmen ihrer Praxiswochen künftig besuchen sollen. Bisherige Favoriten sind die Chirurgie und die Innere Medizin. Pro Jahr werden die Azubis 700 Stunden die Schulbank drücken, 833 Stunden entfallen auf den Praxisteil auf Station. Mit der Ausbildung möchte Rebecca Kanthak ein klares Zeichen für die Alexianer als attraktiven Arbeitgeber in der Region setzen: „Wir sehen unsere eigenen Mitarbeiter heranwachsen, pflegen den Kontakt zu ihnen und binden sie langfristig an uns.“ Auf Landesebene engagiert sich Kanthak in der Arbeitsgruppe zur generalistischen Pflegeausbildung, um deren Inhalte mitgestalten zu können. ✕ (fw)



Den ganzen Jahresbericht können Sie im Internet lesen unter: <https://www.alexianer.de/presse/mediathek/jahresberichte/>

## Die Highlights 2018

Neuer Alexianer-Jahresbericht vorgestellt

**MÜNSTER.** Das Jahr 2018 war für die Alexianer in vielerlei Hinsicht erfolgreich. Die nach wie vor positive Entwicklung des Konzerns war und ist nur mit dem herausragenden Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.

Durch ihren unermüdlichen Einsatz sind die Alexianer eine der größten

katholischen Trägergesellschaften der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. So gilt ihnen nicht nur besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit, zugleich stellt der neue Jahresbericht drei der über 15.000 Kolleginnen und Kollegen mit ihrer

persönlichen Leidenschaft in den Fokus. Sie stehen für die Alexianer und kommen deshalb in besonderer Weise zu Wort. Neben diesen privaten Eindrücken hält der Bericht weitere Highlights der Alexianer-Familie aus dem Jahr 2018 bereit. ✕ (tk)

## Von der Werkstatt in den Arbeitsmarkt

**MÜNSTER.** Seit dem 1. Mai 2019 arbeiten zehn Menschen mit Behinderung aus den Alexianer Werkstätten im Bereich Scan- und Dokumentenservice der Ratiodata GmbH in Münster. Mit dem gemeinsamen Projekt verfolgen das Systemhaus und die Alexianer Werkstätten GmbH das Ziel, Menschen mit Behinderung beruflich zu integrieren. Nach zwölf Wochen der Zusammenarbeit zogen beide Partner nun eine erste Bilanz – und die fällt deutlich positiv aus!

Einer Arbeit nachgehen zu können, ist für die gesellschaftliche Teilhabe, die

Selbstverwirklichung und die Strukturierung des Alltags von zentraler Bedeutung. Menschen mit einer geistigen Behinderung bleiben oft vom ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen.

Mit einem gemeinsamen Projekt engagieren sich die Alexianer Werkstätten GmbH mit dem Systemhaus Ratiodata GmbH für die berufliche Integration von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Zu unterschiedlichen Zeiten von vier bis zu acht Stunden erledigen die Mitarbeitenden wochentags die Wareneingangskontrolle, Deckblätterstellung,

Registrierung und Aufbereitung von einfachen Kredit- und Kundenakten. „Mit diesem Projekt bieten wir die Möglichkeit, einer Tätigkeit außerhalb der sonst üblichen Werkstätten nachzugehen, sich in den Berufsalltag zu integrieren und möglicherweise den Übergang beziehungsweise die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt zu bewältigen“, sagt Norbert Mussenbrock, Geschäftsleitung der Alexianer Werkstätten GmbH. „Die Einarbeitung lief einwandfrei. Wir sind mit dem Verlauf des Projektes sehr zufrieden.“

Esther Neumann, Unternehmenskommunikation  
Ratiodata GmbH

## „Ich bin ein Alexianer und das ist gut so!“

### Bruder Laurentius feierte Diamantenes Ordensjubiläum

**EDDERSHEIM.** Alexianerbruder Laurentius Herber, mit bürgerlichem Namen Heinz Herber, feierte sein Diamantenes Jubiläum in der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder. Das seltene 60. Jubiläum wurde in Eddersheim, der südhessischen Heimatgemeinde des Jubilars, gefeiert.

Heinz Herber wuchs in einer katholischen Familie auf, war Messdiener und Sternsinger. Er engagierte sich aktiv in der Katholischen Jugend und war 1956 Mitbegründer der Christlichen Arbeiterjugend CAJ im Frankfurter Raum.

1959 trat er dem Orden der Brüder vom heiligen Alexius in Neuss bei und



Bruder Laurentius feierte Diamantenes Ordensjubiläum. Pfarrer Albert Seelbach zelebrierte den Dankgottesdienst, den Provinzial Bruder Dominikus begleitete  
Foto: Herber

lebte seitdem im Kloster. Heinz Herber wählte den Ordensnamen Bruder Laurentius für sich aus und wurde zum Krankenpfleger ausgebildet.

Bruder Laurentius versah lange den Küsterdienst in der Sakristei und war für den Friedhof zuständig.

Dominikus Seeberg, Provinzial der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder, gratulierte Bruder Laurentius im Namen der Alexianerbrüder zu seinem Jubiläum. Er dankte ihm für seine Treue im Gebet und zur Gemeinschaft, für sein Zeugnis als Alexianerbruder.

Bruder Laurentius lebt nach Schließung des Neusser Konvents nun im Seniorenheim der Neusser Augustinerinnen, wo er weiterhin caritative Aufgaben übernimmt und immer ein aufmunterndes Wort für seine Mitmenschen parat hat. Er vollendet in diesem Jahr auch sein 85. Lebensjahr – also ein Doppeljubiläum der besonderen Art. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Barbara Krause, Leitung Marketing  
Alexianer Krefeld GmbH

## Spiritualität im Management

### Level-1-Führungstraining gestartet

**MÜNSTER.** Seit 2018 führen die Alexianer ein erweitertes Training für ihre Top-Führungskräfte aus Betriebsleitungen und Direktorien durch, das auf die christliche Spiritualität in der Managementpraxis fokussiert. Christliche Ethik und Ökonomie werden schon seit der Zeit der mittelalterlichen Ordensgemeinschaften und Klöster nicht als Widerspruch, sondern als Notwendigkeit für nachhaltig wirkungsvolles Handeln im christlichen Geist begriffen. Das Kooperationsprojekt mit dem Institut Iunctus des Münsteraner Kapuzinerordens startete mit dem Ziel, einen

neuen Schwerpunkt innerhalb der Führungstraining zu etablieren, der auch Raum zur persönlichen spirituellen Entwicklung gibt. Abseits der betrieblichen Hektik haben Teilnehmende die Möglichkeit, das eigene Handeln als Manager und Führungskraft (neu) am christlich-spirituellen Wertekompass auszurichten.

Die Seminarreihe startete im Frühjahr 2018 mit der ersten Gruppe. In diesem Jahr absolvierten bereits zwei Teilnehmergruppen den neuen Trainingsparcours. Neben den neu eingestellten oder in entsprechende Positionen aufgerückten Teilnehmerinnen

und Teilnehmern sind auch langjährig tätige Führungskräfte zur Teilnahme eingeladen. Das Training besteht aus vier Modulen. Den Anfang im Frühjahr und das Ende im Herbst bilden mehrere Seminartage im Kapuzinerkloster in Münster. Dazwischen arbeiten die Führungskräfte in zwei Modulen mit dem erfahrenen Managementtrainer Dr. Jens Dehrmann vom Institut Führung und Gesundheit. Schwerpunkte bilden die Theorie und die Praxis von Führungshandeln aus systemisch-lösungsorientierter Perspektive.

Arno Fuhrmann, Leiter Referat  
Personalentwicklung, Alexianer GmbH

## 25 Jahre Alexianer-Leben

### Pflegedirektorin Marita Kalfier verabschiedet



Pflegedirektorin Marita Kalfier wechselte in den Ruhestand  
Foto: Bok

**MÜNSTER.** Genau 25 Jahre war sie bei den Alexianern in Münster tätig, nun lockt der (Un-)Ruhestand: Pflegedirektorin Marita Kalfier ist im Mai 2019 verabschiedet worden.

Begleitet von vielen Weggefährten feierte sie im Kunsthaus Kannen ihren Ausstand – natürlich nicht ohne persönliche und berührende Worte ihrer Mitarbeiter und Kollegen aus der Betriebsleitung. Vielen bleibt Marita Kalfier als „Mutter der Kompanie“ in Erinnerung, wie Hauptgeschäftsführer Andreas Barthold erwähnte: „mit Empathie, Warmherzigkeit und Kollegialität!“ Ihr Nachfolger ist Renko Janßen, der zuvor als Pflegedirektor bereits in der Christophorus Klinik tätig war und nun die gesamte Münsteraner Krankenhaus-Pflegedirektion verantwortet.

### AGATE ZU GAST BEI DEN ALEXIANERN



Prof. Dr. Dr. Ekkehard Haen (3. v. r.), Institut AGATE gGmbH, und PD Dr. Michael Paulzen (2. v. l.) mit Referenten  
Foto: Wetzel

**AACHEN.** Am 9. Mai 2019 veranstaltete die AGATE Akademie zusammen mit der Alexianer Aachen GmbH das Seminar „Grundlagen und klinische Anwendungen der Psychopharmakologie II“, zu dem mehr als 80 Teilnehmer kamen.

„Unser Seminar adressierte wichtige Aspekte wie Pharmakokinetik, Therapeutisches Drug Monitoring, neurobiologische Grundlagen von Wirkung und unerwünschter Arzneimittelwirkung“, berichtet PD Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor Alexianer Krankenhaus Aachen.

## Alexianer Köln beim größten **inkluisiven** Familienfest



Beim größten inklusiven Fest Deutschlands waren auch die Kölner Alexianer dabei Foto: Schirmann

**KÖLN.** Zum bundesweit größten inklusiven Familienfest, dem Tag der Begegnung, waren in diesem Jahr in Köln erneut die Alexianer Werkstätten GmbH zusammen mit der Gemeinnützige Werkstätten GmbH und der Alexianer Köln GmbH mit einem Informationsstand zu Angeboten der Eingliederungshilfe vertreten.

Mehrere tausend Menschen mit und ohne Behinderung feierten am 25. Mai 2019 in Köln den „Tag der Begegnung“. Kreative Mitmachaktionen lockten und interessierte

Besucher stellten zahlreiche Fragen. Besonders gefragt waren die Upcycling-Aktion, bei der Schlüsselanhänger aus alten Fahrradschläuchen gefertigt werden konnten, die individuelle Buttonaktion der Externen Tagesstruktur sowie die Kunstaktion mit KAT18 zum Thema „Der Rhein“. Der Auftritt der RAP-Werkstatt der Gemeinnützige Werkstätten GmbH auf der nahegelegenen Parkbühne wurde mit viel Applaus belohnt. ✗

Jennifer Schulte  
Assistenz der Geschäftsführung  
Alexianer Werkstätten Köln

## Operieren an **Live-Übungsplätzen**

### Alexianer-Sommerakademie für Ärzte und angehende Ärzte

**KREFELD.** Nach dem Motto „Übung macht den Meister“ boten Dr. Jens Westphal, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie, und PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf, nun im zweiten Jahr die Alexianer-Sommerakademie laparoskopisches Operieren.

Für das „Hands-On“-Trainingsprogramm wurden die Schulungsräume mit der neuesten Operationstechnik und Original-Laparoskopie-Instrumentarium ausgestattet. Nach kurzer Einführung wurden die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung an den Trainingsaufbauten aktiv. Acht spezielle Übungsgeräte, sogenannte „Pelvi-Trainer“, dienen dabei dem Erlernen der „Schlüsselloch“-

Chirurgie. Es galt, unter realistischen Bedingungen an Hühnerschenkeln unter videoendoskopischer Sicht einen sauberen Hautschnitt durchzuführen und diesen dann wieder zu vernähen. In dieser besonderen „Akademie“ können die Studenten und Ärzte über mehrere Tage üben. Denn gerade auch für chirurgisch tätige Ärzte ist wegen der besonderen Handhabung des Ins-



Handhabung im wahrsten Sinne. Die Chefarzte PD Dr. Elias Karakas (l.) und Dr. Jens Westphal erklären das laparoskopische Operieren Foto: Jezierski

trumentariums unter Monitorsicht eine Trainingsmöglichkeit wichtig und bietet immer wieder neuen Input. ✗ (fj)

## Coca-Cola packt im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus mit an

**BERLIN.** Im Rahmen des Aktionstages Nachhaltigkeit Coca-Cola 2019 erledigte ein Team der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH die Endlackierung von 16 Bierzeltgarnituren für das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus. Die Übernahme unternehmerischer Gesamtverantwortung durch Aktivitäten wie diese hat bei dem Getränkehersteller eine lange Tradition.



Das Coca-Cola-Team mit dem Direktorium Foto: Beuth-Heyer

„Wir freuen uns sehr, dass Sie sich in unserem Haus engagieren“, sagte Regionalgeschäftsführerin Dr. med. Iris Hauth, die das Team gemeinsam mit den Direktoriumskollegen Frank Schubert und Frauke Förster begrüßte. „Jeder Berührungspunkt mit einer psychiatrischen Einrichtung trägt zur Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen bei“, erklärte Hauth, die darauf verwies, dass psychische Erkrankungen die zweithäufigste Ursache für Krankheits-tage im Beruf sind. „Jeder kennt Traurigkeit und weiß von einem Menschen, der mit Überlastung oder Ängsten kämpft. Wir möchten dazu ermutigen, genauer hinzusehen und auf sich zu achten.“ Unter Anleitung des hauseigenen Malers Detlef Hese säuberten die Helfer die Bierzeltgarnituren und führten die Endlackierung durch. „Können Sie nicht positive Worte auf die Tische lackieren, etwa Glück, Zufriedenheit“, regte ein Patient an. Offen und interessiert tauschten sich die Freiwilligen mit dem Mann aus, der den Glückstisch wählen würde. ✗ (ekbh)

## Unternehmerinnen zu Gast auf dem Alexianer Campus

**MÜNSTER.** „Ich bin beeindruckt, wie vielfältig die Alexianer aufgestellt sind. Das war mir vorher nicht klar“, resümierte Monika Schiwy vom Atelier „Art und Weise“. Gemeinsam mit 60 weiteren Mitgliedern des Netzwerkes Frauen u(U)nternehmen e.V. folgte sie Mitte August 2019 der Einladung zum Unternehmerinnenfrühstück ins Alexianer-Hotel am

Wasserturm. „Mit unseren Veranstaltungen möchten wir Frauen eine Plattform für interessante Gespräche und neue Verbindungen bieten“, erklärte Dagmar Merfort, Vorstandsvorsitzende von Frauen u(U)nternehmen e.V. Dr. Martina Klein, Leiterin Fundraising bei den Alexianern und Mitglied im Frauennetzwerk, war zugleich Gastgeberin der Veranstaltung.

„Vielen sagt der Begriff Fundraising erst einmal nichts“, betonte sie und nutzte die Gelegenheit, einige Projekte ihres Referates vorzustellen: das Pelikanhaus am Clemenshospital, eine Mallorca-Reise für die Wohngruppe Josef sowie einen Team-Tag der Deutschen Bank in der Christophorus Klinik. ✗

Sabrina Schulz  
Referentin Fundraising, Alexianer Misericordia GmbH

## Verständnis wecken für unsichtbare Behinderungen



Tim fällt im Bus durch sein Verhalten auf ... Foto: Anders sein

**AACHEN.** Unter dem Titel „Anders sein“ haben der VKM Aachen e.V. und die Alexianer Aachen GmbH in zwei Projekten vier Kurzfilme zu unsichtbaren Behinderungen erstellt. Beide Träger unterstützen und begleiten Menschen mit Behinderung und möchten aufklären, um Stigmatisierung abzubauen und zu verhindern. Die Filme sind gefördert durch die Aktion Mensch.

Gina Jansen-Frank, Koordinatorin im Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen, hat das Projekt initiiert. „Klienten haben sich intensiv an der konkreten Themenfindung beteiligt“, berichtet sie. „Ihnen begegnen im Alltag viele Schwierigkeiten. Aus diesem Erfahrungsschatz sind die Drehbücher entstanden.“

### KEINE ZEIT FÜR SMALLTALKS

Die Clips bieten Denkanstöße an. Sie regen zur Auseinandersetzung mit möglichen Vorurteilen oder Verurtei-

lungen an. Sie sensibilisieren, informieren und fördern inklusive Sichtweisen. Ein Beispiel: Einer der Clips begleitet Tim (23, an einer Angststörung erkrankt) bei einer Busfahrt. Während der Fahrt geht es Tim immer schlechter. Er empfindet die Geräusche als unangenehm und laut. Der Bus scheint immer kleiner und drückender zu werden. Wie viele Menschen mit einer Angststörung hat auch Tim eine persönliche Bewältigungsstrategie, um in solchen Situationen die Angst in den Griff zu bekommen. Er greift zu seiner Quietscheente ...

Für die Außenwelt wirken solche Bewältigungsstrategien meist befremdlich. Die Betroffenen fallen auf und werden häufig stigmatisiert. Der Clip löst die Situation humorvoll auf.

Die weiteren Clips behandeln die Themen Autismus-Spektrum-Störung und Zwangsstörung. Die Clips werden in ausgewählten Aachener Kinos gezeigt. Sie werden bei Fortbildungen und weiteren Veranstaltungen eingesetzt. ✕ (mw)

Hier finden Interessierte die Clips im Internet:

[www.alexianer-aachen.de/leistungen/menschen-mit-behinderung/das-filmprojekt-anders-sein](http://www.alexianer-aachen.de/leistungen/menschen-mit-behinderung/das-filmprojekt-anders-sein)

## Digitale Workflows

Alexianer führen Easysoft ein

**MÜNSTER.** Für das Kursprogramm des Institutes für Fort- und Weiterbildung der Alexianer können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch externe Teilnehmer schon lange online anmelden. Zukünftig wird das noch einfacher: Mit einem persönlichen Zugang können sich Mitarbeitende zukünftig unkompliziert einloggen und zum Beispiel die Genehmigung des oder der Vorgesetzten per Knopfdruck einholen.

Das lästige Ausfüllen von Papierformularen gehört dann der Vergangenheit an. Das Programm, mit dem die Alexianer im Bereich der Fort- und Weiterbildung, aber zukünftig auch beim Management von Bewerbungen arbeiten, heißt Easysoft. Als erstes führen es die Pilotenrichtungen Alexianer Münster GmbH, Clemenshospital und Rapha-

elsklinik ein. Bis zum Jahresende 2019 soll sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bequem digital zu Kursen und Seminaren anmelden können. Seit etwa sechs Monaten arbeitet eine Steuerungsgruppe aus Personalmitarbeitern, Personalentwicklern, IT-Mitarbeitenden und Mitarbeitervertretern daran, die neue Datenbank und die Bedienungsoberfläche einzurichten. Analoge Prozesse kamen auf den Prüfstand und technische Fragen wurden geklärt: Welche Abläufe möchten wir beibehalten, welche Prozesse möchten wir verbessern und auf welche können wir zukünftig verzichten? Das Projekt ist nun auf der Zielgeraden. Ab dem Jahr 2020 können weitere Alexianer-Regionen die in Münster erprobten digitalen Abläufe übernehmen. ✕

Arno Fuhrmann, Leiter Referat Personalentwicklung, Alexianer GmbH

## High5 für die Pflege!

Clemenshospital und Raphaelsklinik gehen innovative Wege bei der Personalgewinnung



Vor der Kamera des Profifotografen Markus Hauschild gaben Mitarbeiter der Pflege alles für das perfekte High5-Jump-Foto Foto: Bühke

**MÜNSTER.** Fachkräfte sind heiß begehrt, dies gilt insbesondere für die Intensivpflege. Die klassische Stellenanzeige verliert zunehmend an Bedeutung, neue Ideen sind gefragt, um Angehörige der Pflegeberufe auf sich aufmerksam zu machen.

Mit dem Konzept „Jump-in-tensiv – High5 für die Pflege“ werden solche neuen Wege beschritten. Die High5 stehen konkret für fünf attraktive Angebote, die speziell für die pflegenden Mitarbeiter entwickelt wurden. Dies sind Personalpools, freigestellte Praxisanleiter, viele Aus- und Weiterbildungsangebote, Supportdienste und das ungewöhnlich breite Spektrum an Einsatzgebieten. Bildlich umgesetzt wird das Konzept immer durch zwei Mitarbeiter der Kliniken, die sich bei einem gar nicht so einfachen High5-

Jump abklatschen. Auf diese Weise ist ein Kinospot entstanden, der im münsterischen Großkino Cineplex in allen Sälen lief, sowie Fotos für Plakate, Anzeigen und Gratispostkarten. Im Hauptbahnhof hängen die Plakate in zwei großen Leuchtrahmen. Vor einem großen „Zauberspiegel“ konnten in den Münster Arkaden, einem großen Shoppingcenter, Passanten mit einem Sprung ihre Solidarität mit den Pflegeberufen zeigen, wobei viele witzige Fotos entstanden sind, die wiederum für Werbemaßnahmen genutzt werden können. Auf der Microsite [www.jump-in-tensiv.de](http://www.jump-in-tensiv.de) und auf einem entsprechenden Facebook-Auftritt können sich potenzielle Bewerber informieren. Der nächste Schritt wird die Ausweitung der Kampagne auf andere Bereiche der Pflege sein. ✕ (mb)

## Neues Haus für Wohngruppen

**BERLIN.** Neben dem Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee soll bis Ende 2021 ein Haus für Wohngruppen errichtet werden. Hier erfahren 24 chronisch alkoholabhängige Menschen intensive Betreuung und erhalten spezielle Therapien.

Es soll ein Hauptgebäude mit Seiten-

flügel inklusive einem Ateliergebäude entstehen. Die Gebäude umschließen einen begrünten Hof mit zahlreichen Sitzbänken. Die Bewohnerinnen und Bewohner wohnen in Einzelzimmern mit eigenem Bad. Das Ateliergebäude kann für Therapien genutzt werden. Die Bauherrenvertretung übernimmt die Alexianer Agamus GmbH. ✕ (ap)



Visualisierung Fassadeansicht des Neubaus an der Gartenstraße in Berlin-Weißensee Foto/Visualisierung: M.R Architekten

# Dem Nachwuchs Gehör schenken

Großer Aufruf beim Alexianer-Schülertag

**MÜNSTER.** Aus dem gesamten Bundesgebiet fuhren Busse vor: Rund 180 Pflegeschüler des zweiten Lehrjahres aller Alexianer-Krankenpflegeschulen kamen zum ersten Alexianer-Schülertag nach Münster. WDR-Moderatorin Stephanie Heinrich führte durch die zweitägige Veranstaltung, die auf dem Alexianer-Gelände in Münster-Amelsbüren stattfand.

Pflegenotstand, demografischer Wandel, Arbeitsplatzbedingungen und Spiritualität: Das waren Schlagworte, die in den Vorträgen, Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten immer wieder Kernthemen bildeten.

Eine besondere Atmosphäre herrschte bei den Gesprächen mit Ordensleuten, die von ihrer pflegerischen Arbeit in der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder und aus früheren Zeiten am Krankenbett berichteten.



WDR-Moderatorin Stephanie Heinrich im Gespräch mit Pflegeschülern

Foto: Berse

## LANGJÄHRIGE TRADITION

„Die Pflege blickt bei den Alexianern auf eine 800-jährige Tradition zurück“, sagte Dr. Ralf Schupp, Leiter des Referates Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität. „Wissen und Erfahrungen sollen, in Kombination mit dem Geist und der Motivation der Alexianer, bewahrt und weiterentwickelt und die Identifikation mit

dem Träger gefördert werden. Daher wollten wir diesen Tag nutzen, um den Schülern diese Besonderheit mit auf den Weg zu geben.“

Natürlich wurde dem Nachwuchs auch Gehör geschenkt: „Unsere Auszubildenden sind die Pflegeexperten von morgen. Ihre Wünsche an die Pflege, den Beruf und vor allem an uns Alexianer nehmen wir auf und gestalten



Gruppenarbeit im Freien bei sommerlichen Temperaturen

Foto: Echelmeyer



Es wurde viel erarbeitet und dokumentiert

Foto: Echelmeyer

ihren Weg gemeinsam“, so Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums der Alexianerbrüder.

Der Alexianer-Schülertag soll von nun an nach Möglichkeit regelmäßig stattfinden. „Wahrscheinlich wieder im Sommer. Dann schmeckt die gemeinsame Grillwurst bei einem Kaltgetränk am Abend einfach am besten“, so Dr. Schupp. ✕ (tk)

# Chefarztwechsel

Professor Grothoff tritt Nachfolge von Dr. Kissig an

**BERLIN.** Zum 1. August 2019 hat Professor Matthias Grothoff die chefarztliche Leitung der Abteilungen für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im St. Hedwig-Krankenhaus und im Krankenhaus Hedwigshöhe übernommen. Professor Grothoff tritt die Nachfolge von Dr. Kissig an, der die Abteilungen 20 Jahre lang leitete.

Für Professor Grothoff ist der Wechsel nach Berlin keine Reise ins Unbekannte. Von 2001 bis 2008 arbeitete er an



Foto: Thomas-Mundt

der Charité Campus Virchow Klinikum, zunächst als Assistenzarzt und später als Oberarzt.

„Ich freue mich darauf, die Radiologie in den Berliner Alexianer-Häusern mit modernen Techniken in Diagnostik und Therapie weiterentwickeln zu dürfen“, so Grothoff. „Die besondere Atmosphäre und die hohe Akzeptanz der Häuser bei den Patienten sind mir Ansporn und Verpflichtung.“

Vor seinem Wechsel zu den Alexianern arbeitete Grothoff als Leitender Oberarzt im Herzzentrum und im Parkklinikum Leipzig. Er ist Facharzt für Radiologie und hat ein gesundheitsökonomisches Zweitstudium absolviert. Seine besonderen Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der kardiovaskulären Schnittbildgebung und in der Interventionellen Radiologie. ✕ (stm)

## NACHRUFE

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

### ✦ Andreas Winkler

stellvertretender Leiter des Finanz- und Rechnungswesens, Alexianer Münster GmbH

### ✦ Schwester Gracy

Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH

### ✦ Dr. med. Jörn Uwe Grünes

Chefarzt der Neurologie, Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH

### ✦ Esther Scholz

Chefarzt-Sekretärin, Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

# Klinik Bosse Wittenberg ist akademisches Lehrkrankenhaus

**DESSAU/WITTENBERG.** Als akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bildet die Klinik Bosse seit Juni 2019 Medizinstudenten im Praktischen Jahr aus.

Die lehrbeauftragten Chefarzte der Kliniken für psychische Erkrankun-

gen und für Neurologie bereiten die angehenden Mediziner auf den dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung vor.

Die Studierenden lernen nach einem exakt vorgegebenen Ausbildungskatalog unter kontinuierlicher Anleitung und Supervision. ✕ (fw)



Angehende Ärzte lernen seit Juni 2019 in der Klinik Bosse

Foto: Mascheski

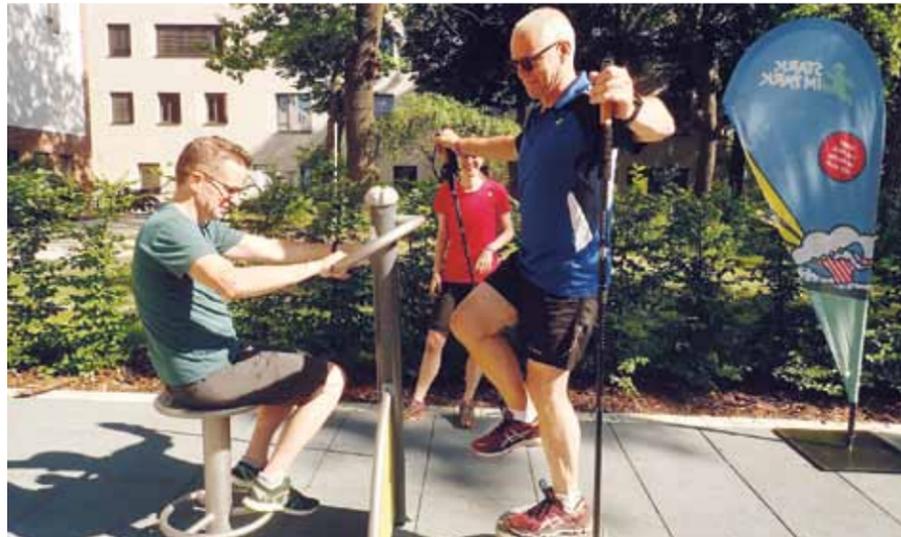


### Stark im Park

Nordic Walking und Zirkeltraining für Patienten und Anwohner

Ende Mai 2019 wurde der Therapiegarten im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe eröffnet. Und zwar nicht nur für Patienten, sondern auch für das Sport-im-Park-Programm der Senatsverwaltung und damit für fitnessinteressierte Anwohner.

Denn: Regelmäßige Bewegung tut allen gut, insbesondere in Gesellschaft und im Freien. Die meisten Menschen wissen das, aber manchmal fehlt der Impuls, sich aufzuraffen. Insbesondere für ältere Menschen ist Bewegung an der frischen Luft, beispielsweise nach einer Sturzverletzung, die beste Therapie. Da es bisher zu wenig geeignete Bewegungsmöglichkeiten im Freien gab, wurde im Frühjahr dieses Jahres, speziell ausgerichtet auf die Belange älterer Menschen, der Therapiegarten im Krankenhaus Hedwigshöhe eröffnet. Der Bewegungsgarten, der unter anderem einen Hüfttrainer, eine Aktivstation „Handteller doppelt“ sowie eine Sitz- und Handradstation beherbergt, befindet sich direkt hinter der „Villa“ in Richtung Buntzelstraße auf dem Falkenberg.



Frank Wurbs, Übungsleiter des Köpenicker SC, und zwei Kursteilnehmer bei der direkten Integration von Nordic Walking und Zirkeltraining  
Foto: Mönch

#### SPORT FÜR ALLE

Den Ausbau der Parkanlage hat das Krankenhaus Hedwigshöhe nicht nur zum Wohl der eigenen Patienten realisiert. Zugleich war es das Anliegen, auch Bewegungsangebote für Anwohner und bewegungsinteressierte Bürger zu schaffen. Hier setzte eine, im Rahmen des berlinweiten „Sport-im-Park“-Programms geschlossene Kooperation mit zwei lokalen Sportvereinen einen positiven Impuls.

Zwischen Juni und September dieses Jahres konnten daher Patienten und fitnessfreudige Anwohner das erste Mal gemeinsam an zwei Tagen in der Woche an einem Nordic-Walking- und Zirkeltraining-Kurs an den Geräten des Therapiegartens teilnehmen.

„Sport im Park“ ist ein Förderprogramm der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und wird von der AOK unterstützt. Die Kooperation

mit dem Köpenicker SC e. V. und dem Seesportclub Berlin-Grünau e. V. wurde durch das Referat Fundraising initiiert und begleitet.

#### SPENDENGELDER ERMÖGLICHTEN FINANZIERUNG

Die Eröffnung des Therapiegartens Ende Mai 2019 fand im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes des Netzwerkes Bohnsdorf statt, das sich mit dem Projekt „Nachbarschaft Falkenberg“ der Entwicklung des umliegenden Quartiers widmet. Anwesend waren nicht nur die Vorsitzenden der beiden Sportvereine Köpenicker SC e. V. und Seesportclub Berlin-Grünau e. V., sondern auch Vertreter von Architektenbüros und Handwerksbetrieben, denen anlässlich der Eröffnung ebenfalls für ihr besonderes Engagement gedankt wurde.

Die Unternehmen hatten sich mit Spenden von rund 10.000 Euro an der Finanzierung des Therapiegartens beteiligt. „Wir sind allen unseren Unterstützern sehr dankbar und hoffen, gemeinsam weitere Gesundheitsprojekte auf den Weg zu bringen, die nicht über die Kassensätze finanziert sind“, so Ann-Christin Reimer, Pflegedirektorin im Krankenhaus Hedwigshöhe. ✕

Patricia Schulte, Referentin Fundraising  
Alexianer St. Hedwig Kliniken

## Die Zukunft in der Pflege gestalten

Die Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin sind als Akademische Lehrkrankenhäuser für Pflege zertifiziert (s. S. 3 im Verbundteil dieser Ausgabe). Damit sind das Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus und das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe die ersten Allgemeinkrankenhäuser in Berlin, die mit einer somatischen wie auch psychiatrischen Expertise ihrer Studierenden am Bachelorstudiengang Pflege der FOM Hochschule Berlin teilnehmen.

Anlässlich der Kooperation fand am 24. Mai 2019 im St. Hedwig-Krankenhaus ein Pflegesymposium unter Leitung der Pflegedirektorinnen beider Krankenhäuser Ann-Christin Reimer und Ina Jarchov-Jadi statt.

„QUALIFIKATIONSMIX PFLEGE“  
Unter diesem Titel gaben die Referenten einen Einblick, wie im Spannungsfeld von Herausforderungen und Potenzialen ein modernes pflegerisches Selbstverständnis gelingen kann.



Dr. Harald Bschorner überreicht das Zertifikat „Akademische Lehrkrankenhäuser Pflege“ beim Pflegesymposium in Berlin an Ann-Christin Reimer und Ina Jarchov-Jadi  
Foto: Lehmann

Nach der Begrüßung durch Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe richtete Hauptgeschäftsführer Alex Hoppe seine Grußworte an Gäste und Mitarbeiter. Mit Blick auf die lange Tradition der Alexianer in der Pflege machte er deutlich, dass es den Alexianern wichtig sei, auch die Zukunft der Pflege aktiv zu gestalten. Dr. Harald Bschorner, Kanzler der FOM Hochschule, referierte über die Kooperation und hob im Rahmen der Zertifikatsübergabe „Akademische Lehrkrankenhäuser Pflege“ die Bedeutung der Akademi-

sierung in der Pflege hervor. „Es ist Personal gefragt, das sich nicht nur beim Patienten am Bett auskennt, sondern auch die Kosten im Blick hat“, so Dr. Bschorner. Der Festvortrag von Dipl.-Pflegepädagogin Christine Vogler, Vizepräsidentin des Deutschen Pflege Rates e. V., gab einen Ausblick, wie – durch den Qualifikationsmix, die Gleichberechtigung der Pflege auf den Entscheidungsebenen und die Übernahme von Verantwortung für den pflegerischen Prozess – durch die Pflege selbst die pflegerische Kompetenz aktiv gestaltet werden kann.

#### NEUE CHANCEN IN DER PFLEGE

Als Ergebnisse nahmen die Besucher mit, dass die Angebote und Herausforderungen, vor denen Pflegenden stehen, so vielfältig wie nie sind. Wie Dipl.-Pflegerwirtin Angelika Dahl-Dichmann, Schulleiterin der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg, mit einem Einblick in das Pflegeberufegesetz

betonte, wird sich die Pflegeausbildung ändern und mit ihr der „Lernort Praxis“. Gleichzeitig bieten neue Weiterbildungsmaßnahmen und Studiengänge Möglichkeiten, die Expertise der Pflegenden zu stärken. Das unterstreicht das Alexianer-Kompetenzstufenmodell Pflege, das Gerrit Krause, Leiter Referat- und Prozessmanagement der Alexianer GmbH, vorstellte. In diesem Zusammenhang informierte Ina Jarchov-Jadi über das „Primary Nursing-Konzept“ als eine Organisationsform, die auf eine patienten- und prozessorientierte Pflege und Behandlung aufbaut. Die Chancen, bei übergreifenden Veränderungsprozessen mitzuwirken, werden größer. Die Position der Pflege wird zunehmend auf Augenhöhe mit den anderen Berufsgruppen wahrzunehmen sein. Daran appellierte auch Sabrina Roßius, Stationsleiterin der Intensivstation im Krankenhaus Hedwigshöhe, mit ihrem Fazit: „Wir können selbstbestimmt, als Experte unseres Bereiches die anzugehenden Themen klar definieren, uns Gehör verschaffen und uns Hilfe einfordern!“ ✕ (bj)

# Haltestelle „Station Balthasar“

Ehrenamtliche engagieren sich für Menschen mit Demenz

**Menschen mit Demenz oder Alzheimer verlieren mit zunehmender Erkrankung ihr Kurzzeitgedächtnis und leben mehr und mehr in der Vergangenheit. Auf der Suche nach Vertrautem sehnen sie sich in vergangene Zeiten und ihre alte Umgebung zurück.**

Viele von ihnen sind sehr unruhig, haben einen großen Bewegungsdrang und wollen nach Hause. Auf der Suche nach Möglichkeiten, den Hin- und Weglauftendenzen von Demenzerkrankten mit möglichst wenig Freiheitseinschränkung zu begegnen, griff Marie Sohn, Stationsleiterin der geriatrischen Station Balthasar im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, die bekannte Idee auf, mit einer „Bushaltestelle“ Betroffenen ein vertrautes Ziel zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen.

## AUF REISE GEHEN

Gemeinsam mit der Referentin für Fundraising Patricia Schulte organisierte sie, dass ein von den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) zur Verfügung gestelltes Bushaltestellenschild auf dem Flur vor einem zum Kino umfunktionierten Therapieraum aufgestellt wurde. Hier können Patienten Platz nehmen und werden bei filmischen Bus- und Bahnfahrten mit auf die Reise zu verschiedenen Zielen genommen. Ein weiterer Ort auf der Station Balthasar, an dem sich Demenzpatienten wohlfühlen, ist die Gemeinschaftsterrasse. Hierher können die Patienten selbstständig gehen, mit anderen zusammenkommen und kleine Aufgaben wie Blumendienste übernehmen. Der Duft von Pflanzen in den Blumenkübeln auf der Terrasse kann Erinnerungen wecken und Vertrauen schaffen.

## ANKOMMEN

Im Mai 2019 hatte die Stationsleiterin deshalb – mit Unterstützung des Vereins „Serve the City Berlin“ – einen Aktionstag auf der Station Balthasar initiiert, an dem Ehrenamtliche ganz praktisch Hand anlegten: Mitarbeitende des Berliner Studienzentrums „Council of International Educational Exchange“ (CIEE) besuchten im Rahmen des „Corporate Volunteering“ (Betriebliches Freiwilligenprogramm) für einen Tag die Station und wurden für die Patienten aktiv. Mit Farbe, Pinsel und großem Enthusiasmus verwandelten sie den ausgewählten Therapieraum in ein Kino mit BVG-Bushaltestelle. Die Blumenkübel auf der Gemeinschaftsterrasse bekamen frische Blumen und Kräuter. Am Ende der Aktion freuten sich nicht nur die Patienten über die altbekannte BVG-Bushaltestelle und die vertrauten Pflanzen auf der Terrasse. Auch die freiwilligen



Therapieraum im BVG-Look

Foto: Thomas-Mundt



Pflanzaktion auf der Gemeinschaftsterrasse

Foto: Jochum

Helfer waren sehr zufrieden, anderen Menschen mit ihrer praktischen Arbeit eine Freude bereitet zu haben. ✗ (bj)

# Notfallversorgung von Menschen mit Demenz

Ergebnisse der geförderten Studie INA-Dem vorgestellt



Prof. Dr. Vjera Holthoff-Detto moderiert die Fishbowl-Diskussion

Foto: Thomas-Mundt

**Die gemeinnützige Robert Bosch Stiftung hat drei Jahre lang das Projekt der Alexianer St. Hedwig Kliniken „INA-Dem“ zur Verbesserung der Behandlung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus gefördert. Im Rahmen eines Symposiums wurden die gewonnenen Ergebnisse und die Konsequenzen für den Alltag in der Notfallversorgung vorgestellt und diskutiert.**

Insgesamt 140 Teilnehmer besuchten das Abschluss Symposium in den wunderschönen lichtdurchfluteten und klimatisierten Räumen der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung.

Ziel des Symposiums war, Akteure aus der klinischen Notfallversorgung, des Rettungsdienstes, der Vertretung von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen sowie Hausärzte, Psychiater und Geriater in eine Diskussion zu bringen und über die Ergebnisse des Projekts zu diskutieren.

Wie können die Bedingungen für demenzielle Patienten in den Notaufnahmen verbessert werden? Was sagen die Beteiligten? Welche Erfahrungen haben Rettungsdienstmitarbeiter?

Diese und andere Fragen wurden in den Vorträgen von Professor Dr. Vjera Holthoff-Detto (Alexianer St. Hedwig

Kliniken Berlin), Dr. Stefan Poloczek (Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Berliner Feuerwehr), PD Dr. Daniel Kopf (Geriatrische Klinik, Marienkrankenhaus Hamburg), Professor Dr. Rajan Somasundaram (Ärztlicher Leiter Notaufnahme, Charité Berlin) und Professor Dr. Gesine Marquardt (Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitsbauten, Technische Universität Dresden) erörtert.

## AKTIVE DISKUSSIONSRUNDE, GUT BESUCHTE WORKSHOPS

Bei der sogenannten Fishbowl-Runde – eine besondere Diskussionsform für größere Gruppen – bekamen auch die Besucher die Möglichkeit, sich aktiv am Gespräch mit den Fachreferenten zu beteiligen. In den verschiedenen Workshops konnte das Wissen zu den Themen „Demenz/Delir in der Notaufnahme erkennen“, „Umgang mit Menschen mit Demenz im Rettungsdienst“ und „Pflegerische Konsequenzen auf der Station“ vertieft werden.

## DIE ERGEBNISSE

Festgehalten wurde:

(1) Kenntnisse zum Umgang mit demenziellen Menschen gehören in die Aus-

bildungs- und Fortbildungscurricula der Berufsgruppen. Die Rettungsdienstakademie Berlin wird das in „INA-Dem“ erarbeitete Curriculum in die Ausbildung der Rettungssanitäter übernehmen.

(2) Die Prävention von Notfallvorstellungen von Menschen mit Demenz muss Priorität bekommen, zum Beispiel durch aufsuchende Dienste wie Community Paramedics oder stationsäquivalente Leistungen.

(3) Die Früherkennung durch Screening sowie eine Prozessanpassung sind notwendig.

(4) Die räumliche Ausstattung hat einen Effekt auf Menschen mit Demenz in der Notfallbehandlung. ✗

Vjera Holthoff-Detto, INA-Dem-Team  
Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe

## Weitere Infos:

Die Ergebnisse der INA-Dem-Studie sind kostenlos als Broschüre bestellbar bei [g.Seidel@alexianer.de](mailto:g.Seidel@alexianer.de) (solange der Vorrat reicht) und können auch kostenlos unter <https://www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/krankenhaus-hedwigshoehe/leistungen/besondere-angebote/warteinsel-fuer-menschen-mit-demenz> heruntergeladen werden.

## Chefarzt Kissig verabschiedet sich in den Ruhestand

Am 16. Juli 2019 wurde Dr. Bernd Kissig, Chefarzt der Radiologie in den St. Hedwig Kliniken Berlin und im St. Josefs-Krankenhaus Potsdam, mit einem festlichen Gottesdienst und anschließender Feier im St. Hedwig-Krankenhaus in den wohlverdienten Ruhestand zum 1. August 2019 verabschiedet.

Dr. Kissig hatte seine Arbeit bei den Alexianern 1992 zunächst als Chefarzt der Radiologie im St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam aufgenommen und ab 1999 zusätzlich die Verantwortung für die Radiologien im St. Hedwig-Krankenhaus und im Krankenhaus Hedwigshöhe übernommen. In den folgenden 20 Jahren seines Wirkens führte er alle drei Abteilungen zu einem übergreifend arbeitenden radiologischen Institut zusammen, entwickelte die stationäre Radiologie weiter und etablierte die ambulante Radiologie. Zu seiner Verabschiedung



Dr. Bernd Kissig (2. v. r.) im Kreis der Chefarztkollegen Foto: Thomas-Mundt

gab es zahlreiche Dankesworte von Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe, Kollegen, Mitarbeitern und Weggefährten. Chefarzt Dr. Norbert Vogt, langjähriger Kollege von Dr. Kissig, bedankte sich im Namen des ärztlichen Kollegiums: „Lieber Bernd,

wir schätzen Dich als kompetenten Radiologen. Du hast immer mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit unsere diagnostischen Fragestellungen beantwortet und hattest dabei auch immer die medizinischen, genauso wie die persönlichen Bedürfnisse des

Patienten im Blick. Das Radiologische Institut hat durch Dich eine professionelle, nicht zuletzt durch den frühzeitigen Einsatz digitaler Mittel, umfassende Versorgung gesichert. Du hast als Brückenbauer die Zusammenarbeit der Mitarbeiter aus Ost und West gefördert und dazu beigetragen, dass Vorurteile schnell abgebaut werden konnten. Dich zeichnen hohes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein, Mut und Beharrlichkeit aus. Dabei hast Du mit strategischem Geschick, uneitler Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Toleranz immer lösungsorientiert gehandelt, ohne Deine Standhaftigkeit zu verlieren. Bei der Aufgabe, unseren Versorgungsauftrag zu sichern, die Existenz unserer Krankenhäuser zu stärken, ohne dabei die christliche Menschlichkeit oder den Humor zu vernachlässigen, warst Du immer ein kluger Ratgeber.“ ✕ (bj)

## Es kann jeden erwischen

Schüler besuchten psychiatrische Klinik in Hedwigshöhe

15 Schülerinnen und Schüler aus dem sächsischen Landesgymnasium zur Hochbegabtenförderung Sankt Afra haben im Juni 2019 die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Krankenhaus Hedwigshöhe besucht. Die 15 bis 17 Jahre alten Schüler wollten den Berufsalltag von Psychiatern und Psychologen näher kennenlernen.

Bei dem Besuch wurde ihnen erfahrbar gemacht, dass es jeden „erwischen“ kann und dass die meisten psychischen

Erkrankungsbilder gut behandelbar sind. Aus Sicht des Arztes und des psychologischen Psychotherapeuten sowie anhand von Fallberichten informierten Klinikmitarbeiter darüber, wie effektiv Gespräche und non-verbale Behandlungsverfahren sind und welche Bedeutung spezifische Medikamente haben.

Bis zum Ende des lehrreichen Tages beantworteten die Klinikmitarbeiter zahlreiche Fragen. Sie freuten sich über das lebhaftere Interesse und darüber, dass die jungen Menschen



Schülerinnen und Schüler des Landesgymnasiums Sankt Afra zu Besuch im Krankenhaus Hedwigshöhe Foto: Thomas-Mundt

bereits ziemlich gut über die Themen Depression und Suizidalität Bescheid wussten. Über die Langzeitwirkung von Drogen hingegen war ihnen bis dato deutlich weniger bekannt.

Die Gymnasiasten haben den Ausflug

in die menschliche Psyche als sehr spannend und informativ erlebt und interessieren sich für Praktika in der Klinik nach ihrem Abitur. ✕

Vjera Holthoff-Detto, Sylvi Finder, Jan Otto  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Krankenhaus Hedwigshöhe



Pfarrerin Katharina Draeger, neue Seelsorgerin im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Foto: privat

## Lücke geschlossen – Team komplett

Mit dem Ende der Sommerferien endete in Hedwigshöhe auch die Vakanz auf dem Posten der evangelischen Krankenhauseelsorge: Mit Wirkung ab 1. August 2019 wurde Pfarrerin Katharina Draeger durch den Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspreewald zur evangelischen Seelsorgerin des Hauses ernannt.

Katharina Draeger bringt in ihre Arbeit

einen breiten fachlichen und menschlichen Hintergrund ein. Sie war in unterschiedlichen Positionen tätig, zuletzt als Schulpfarrerin in Fürstental, und verfügt über eine klinische Seelsorgeausbildung. Fortbildungen in Mediation, Konfliktmanagement und systemischer Beratung runden ihr Profil ab. Besonders erfreulich, dass Katharina Draeger auch eine starke Affinität zur Musik hat und deshalb

schon von Kindesbeinen an in verschiedenen Posaunenchorern aktiv ist. Gewiss wird davon die Gestaltung der Gottesdienste profitieren. Selbst wenn Seelsorge eher eine Arbeit mit leisen Tönen ist, sind alle zuversichtlich, dass die neue Pfarrerin auch in Hedwigshöhe den richtigen Ton treffen wird und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihr. ✕

Werner Berning, Referent für Ethik und Patientenbegleitung  
Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe

## Outsider-Art-Kunstpreis „HighTech&Kunst“

Mechthild Niemann-Mirmehdi berichtet über den Kunstpreis für Haci Sami Yaman

Die Ausgabe 3/2018 der Alexianer Zeitung berichtete bereits vom großen Erfolg zweier Künstler aus dem Offenen Atelier St. Hedwig im Rahmen der Ausstellung „Naturale Systeme“ in der Galerie ART CRU mit Haci Sami Yaman und Beatrice Guder.

Mehrere Berliner Tageszeitungen waren auf die Ausstellung und die Bilder der beiden Künstler aufmerksam geworden. Damit nahm die öffentliche Erfolgsgeschichte ihren Anfang: Der Outsider-Art-Kunstpreis „HighTech&Kunst“ der Firma Kratzer

Automation AG bestätigte einmal mehr die außergewöhnliche Begabung des blinden Haci Sami Yaman. Seinen mit 5.000 Euro dotierten Preis nahm der zu Recht stolze Künstler in Begleitung von Karin Coper, in Vertretung für Paula Schmidt-Dudek, künstlerische Leiterin des Offenen Ateliers St. Hedwig, und Alexandra von Gersdorff Bultmann, Leiterin der Galerie ART CRU, am 20. Mai 2019 in München entgegen.

Herzlichen Glückwunsch an Haci Sami Yaman und danke an Paula Schmidt-Dudek für die Unterstüt-



Der Künstler Haci Sami Yaman vor einem seiner Kunstwerke  
Foto: Hofmann

zung, die der Künstler durch sie erfahren hat. ✕

Mechthild Niemann-Mirmehdi  
Leitung Therapeutische Dienste  
Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

## „Der Nächste bitte“

Ambulante Behandlung in der Poliklinik Große Hamburger Straße

Mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hämatologie/Onkologie wurde im St. Hedwig-Krankenhaus im Jahr 2005 der Weg in die ambulante Behandlung beschritten. Heute sind zusätzlich die Pneumologie, Urologie und Radiologie sowie das Deutsche Beckenbodenzentrum unter dem Dach der Poliklinik vereint.

Obwohl die Anfänge nicht unumstritten waren, hat sich dieser Weg gelohnt. Das meist volle Wartezimmer steht für



Dr. Daniel Wiens Foto: Justen

die inzwischen hohe Akzeptanz der Poliklinik. Aktuell werden jährlich mehr als 15.000 ambulante Patienten behandelt. Die Portalfunktion und der inte-

grale Ansatz durch die Verknüpfung ambulant-stationärer Behandlungspfade werden von Patienten und zuweisenden Ärzten gern angenommen.

Nicht zuletzt profitiert das Krankenhaus von stationären Einweisungen und durch Kosteneinsparungen bei Verlagerung hochpreisiger Therapieformen.

Eine gute ambulante Medizin lebt in erster Linie von der persönlichen Hinwendung zum Patienten. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Medizinischen Fachangestellten (MFA) und die Ärztinnen und Ärzte, die in hoher Kontinuität mit großem Engagement präsent sind. ✕

Dr. Daniel Wiens, Ärztlicher Leiter Poliklinik  
St. Hedwig-Krankenhaus



## Cooler Party für Jung und Alt

Eindrücke vom diesjährigen Mitarbeiterfest zum Alexiustag



Fotos: Piloth und Thomas-Mundt

## Termine

//// 16. Oktober, 14.30 Uhr  
Hausgemeinschaftsgottesdienst zum Fest der heiligen Hedwig  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 22. Oktober 2019, 15.00 Uhr  
Hausgemeinschaftsgottesdienst zum Fest der heiligen Hedwig  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 1. November 2019, 14.30 Uhr  
Hausgemeinschaftsgottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 13. November 2019, ab 9.00 Uhr  
Aktion Saubere Hände  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 15. November 2019, 15.00 Uhr  
Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 19. November 2019, ab 8.00 Uhr  
Aktion Saubere Hände  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 22. November 2019, 14.30 Uhr  
Ehrung der Jubilare der St. Hedwig Kliniken Berlin  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 1. Dezember 2019, 14.00 Uhr  
Markt im Advent  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 3. Dezember 2019, 11.00 Uhr  
Adventsmarkt  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 4. Dezember 2019, 14.30 Uhr  
Adventsgottesdienst  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 18. Dezember 2019, 14.00 Uhr  
Weihnachtsbegehung und Adventessen für Mitarbeiter  
Krankenhaus Hedwigshöhe

//// 19. Dezember 2019, 14.00 Uhr  
Weihnachtsbegehung  
St. Hedwig-Krankenhaus

//// 24. Dezember 2019, 11.00 Uhr  
Ökumenische Christvesper  
Krankenhaus Hedwigshöhe

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH  
Alexander Grafe (V.i.S.d.P.)  
Große Hamburger Straße 5 – 11  
10115 Berlin  
Telefon: (030) 2311-2552  
E-Mail: a.grafe@alexianer.de  
7. Jahrgang, 3. Quartal 2019

### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Redaktion: Brigitte Jochum (bj)  
Telefon: (030) 2311-2262  
E-Mail: s.thomas-mundt@alexianer.de